

Kraftwerksservice – Herausforderung und Chance

Autor

Stephan Frense
Geschäftsführer
E.ON Anlagenservice GmbH
Gelsenkirchen

**„Serviceunternehmen und Hersteller stehen vor neuen Herausforderungen.
E.ON Anlagenservice ist durch das vorhandene Betreiber- und
Instandhaltungs-Know-how dafür richtig aufgestellt.“**

Die Landschaft der bestehenden Steinkohlekraftwerke wird sich in den nächsten Jahren verändern. Neben der laufenden Instandhaltung müssen bestehende Anlagen ersetzt, ertüchtigt oder modernisiert werden. Es stellt sich die Frage nach dem „Wer macht was“. Kooperation und Partnerschaft lautet hier die Zauberformel.

Es liegt mehr als zehn Jahre zurück, als in Deutschland ein neues Steinkohlekraftwerk in Betrieb genommen wurde. Unter dem Aspekt der erhöhten Anforderungen, die durch die Gesetzgebung in Bezug auf die Minderung von CO₂-Emissionen an die Betreiber gestellt werden, aufgrund der teils bis auf die Substanz ausgezeherten wichtigen Anlagenkomponenten und nicht zuletzt durch die allgemeine Zurückhaltung bei Neuinvestitionen, ist nun dringend Handlungsbedarf geboten.

Obwohl bereits Modernisierungsmaßnahmen geplant und vorbereitet oder auch durchgeführt wurden, ist ein Großteil der konventionellen Kraftwerksanlagen veraltet und nicht mehr effizient. Die ungeplanten Stillstände nehmen zu; eine wirtschaftliche und verlässliche Fahrweise wird zunehmend schwieriger.

Schon in den nächsten drei bis fünf Jahren sind im deutschen Kraftwerksmarkt die ersten umfangreichen Ersatzmaßnahmen in Form von Neubauten erforderlich. Weitere gravierende Erneuerungen und Ersatzanlagen werden bis zum Jahre 2020 folgen.

Noch steht ein großes Fragezeichen im Zusammenhang mit dem Kernenergieausstieg. Ganz sicher ist der hohe Anteil der Kernenergie an der Energieerzeugung, der derzeit bei etwa 30 Prozent des Bedarfs liegt, mit regenerativen Anlagen allein nicht aufzufangen. Das heißt, auch hier wären Ersatzanlagen die Folge, bliebe es bei dem vereinbarten Ausstiegsszenario.

Somit stehen im deutschen Kraftwerkspark kurzfristig und unmittelbar grundlegende Änderungen an, um Versorgungssicherheit

und Effizienz zu gewährleisten. Eine Herausforderung für Anlagenhersteller. Aber, sind noch genügend qualifizierte Ausführungskapazitäten vorhanden?

Die Ruhephase der letzten Jahre im deutschen Kraftwerksneubau hat dazu geführt, dass Hersteller sich verstärkt auf Instandhaltungs- und Retrofitmaßnahmen konzentriert haben, um die Durststrecke der ausbleibenden Investitionen zu überwinden. Die erforderlichen umfangreichen Neubauten sorgen nun dafür, dass die Karten neu gemischt werden. Hersteller müssen ihre Kapazitäten vermehrt auf den Kraftwerksneubau konzentrieren. Dies könnte mit Engpässen in der Instandhaltung verbunden sein.

Eine große Chance ergibt sich somit für herstellerunabhängige Serviceunternehmen, die in ihre Mitarbeiter investiert und neben dem wichtigen Change Management ein auf die Zukunft ausgerich-

tetes Qualifizierungskonzept aufgestellt und durchgeführt haben. Diese Maßnahmen fördern nicht nur die Motivation der handelnden Personen, sondern sichern auch das Know-how für Altanlagen und entwickeln das Wissen um neue Technologien und Werkstoffe.

Im Kraftwerksmarkt ist eine neue Ära absehbar. War der Servicemarkt wegen der verfügbaren Ressourcen bisher hart umkämpft, werden diese Ressourcen für zusätzliche Aufgaben bei Kraftwerksneubauten nicht ausreichen. Kooperation und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Betreibern, Herstellern und Instandhaltungsunternehmen sind notwendig, um die Herausforderungen zum Erhalt und zur Erneuerung des deutschen Kraftwerksparks zu gewährleisten. Qualifiziertes Servicepersonal mit Betreiber- und Instandhaltungs-Know-how, gepaart mit dem Wissen des Anlagenbauers, wird im Neubau- und Altanlagengeschäft einen nachhaltigen Win-Win-Effekt für alle Seiten bewirken.